



Was lange währt ...

Das Steinhauser-Anwesen, einst ein Uttinger Juwel, ist derzeit nur noch eine Bauruine. Etliche Bauwerber hatten sich in der Vergangenheit um den Kauf des Grundstücks bemüht, um dort einen Neubau zu errichten – vergeblich. Zum Glück, kann man aus heutiger Sicht sagen. Denn jetzt wurde das Anwesen vom Architektenehepaar Sunder-Plassmann gekauft, das den ehemaligen Prachtbau erhalten und wieder zum Leben erwecken will. Der Uttilo hat mit den neuen Besitzern gesprochen.



Das Steinhauser-Anwesen in der Bahnhofstraße 1 wurde 1895 erbaut und hatte viele verschiedene Besitzer, bis es im Jahr 1913 in den Besitz von Remigius Steinhauser gelangte, der dort zusammen mit seiner Gattin Anna Margaritha Summer ein Kaufhaus betrieb. Letztere war im Lauf der Jahre auch für die verschiedenen Erweiterungen und Umbauten verantwortlich und vererbte das Haus schließlich ihrer Nichte Amalie Summer (verheiratete Lautenbacher). 1997 fielen die Gebäude in einen Dornröschenschlaf, aus dem sie nun endlich erwachen.



Was lange währt ...

Wie haben Sie das Haus zum ersten Mal wahrgenommen?

Herr S.-P.: Ich kenne das Haus schon aus Kindertagen. Als Kind war ich in dem Kaufhaus und kaufte dort mit meiner Mutter Wolle. Ich fand es immer schön, wie man vor dem Haus in der Sonne sitzt, das ist eigentlich die große Qualität. Als jetzt nach langer Zeit die Familie Lautenbacher auf uns zukam und fragte, was man denn aus dem Haus machen könne, kam sukzessive die Idee auf, das Objekt selbst zu erwerben und mit unserem Architekturbüro dort einzuziehen.

War von Anfang an klar, dass Sie das Haus wiederherstellen wollen oder gab es auch Überlegungen für einen Abriss bzw. Neubau?

Beide: Der Gedanke an einen Abriss kam nie. Weder aus wirtschaftlicher noch aus gestalterischer Hinsicht. Sofort war klar, das Haus zu restaurieren.

Frau S.-P.: Wir wollen damit auch anderen Menschen Mut machen, Häuser zu erwerben und wiederherzustellen, auch wenn es manchmal auf den ersten Blick sinnlos erscheint.

Herr S.-P.: Das Haus wird gedämmt, aber die Grundstruktur bleibt erhalten. Das werden wir in Zukunft immer mehr tun müssen, um unsere CO₂-Bilanz positiv zu halten. Jedes Haus, das abgerissen wird, verliert auch Energie, die sogenannte Grauenergie. Diese ist enorm hoch, um ein Haus herzustellen. Die Ziegel müssen gebrannt werden, der Sand muss geschleppt werden, die Pläne müssen gezeichnet werden. Das alles würde mit einem Abriss vernichtet. Erhalten und renovieren heißt vor allem auch Energie sparen. Außerdem erhält man auch ein Stück Kultur. Man ist es der alten Generation schuldig, Häuser zu erhalten.

Was wird nach Ihren Plänen wiederhergestellt?

Frau S.-P.: Peu à peu war klar, dass besonders der an der Hausecke zum Dorfbrunnen hin gelegene Turm und bestimmte Details, die jetzt fehlen, wieder zu sehen sein sollen.

Die Balkone auf der Westseite, die Dachgauben, die Sprossenfenster mit den Fensterläden, aber auch die horizontal gestreifte Putzstruktur im Erdgeschoß.

Herr S.-P.: Auch die Überlegungen zur Farbgestaltung laufen. Darüber weiß man leider nicht all zu viel. Auf jeden Fall gab es eine Differenzierung zwischen Fenster- und Wandfarbe und den Fensterläden. Die alten Türen im Inneren bleiben erhalten, ebenso die originalen Sollnhofener Platten im Eingangsbereich und die z.T. noch original vorhandene Wandfliesen.

Was lange währt ...



Im Zuge des dritten Baukomplexes 1952 wurde alles zurückgebaut. Können Sie sich vorstellen warum?

Herr S.-P.: Im Dachstuhl sieht man noch die Stelle, wo der Turm war. Man vermutet, dass der Turm wegen Wasseransammlungen in der Dachkehle und den damit verbundenen Wasserschäden entfernt wurde. Ornamente, Turm, Fensterläden waren auch nicht mehr zeitgemäß. Manche Dinge wären nach 50 Jahren zu sanieren gewesen, alter Zierrat war damals negativ behaftet. So war es schlussendlich weniger Aufwand, die Dinge zurückzubauen, als zu sanieren.



West-Ansichten: Bestand und Planung

Wie wird die Nutzung aussehen? Maßgebend ist eine Mischung aus Gewerbe und Wohnen: Was passiert auf dem hinteren Teil des Grundstücks?

Herr S.-P.: Im Erdgeschoss wird unser Architekturbüro einziehen und auch die Geschäftsstelle des Wessobrunner Kreises, die jetzt schon in unserem Büro in Greifenberg ist. Mit dieser Nutzungsergänzung werden wir Kulturelles in Utting wieder ankurbeln. Angedacht sind regelmäßige thematische Vorträge, Diskussionsrunden, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen etc. So erhoffen wir uns die Belebung der Ortsmitte. Desweiteren ist eine Ladeneinheit mit Schaufenstern geplant. Im Zuge der Öffentlichkeit des Projekts liegen uns auch schon etliche Anfragen von Interessenten vor. Noch sind die Räume nutzungsneutral, sorgfältig wird man prüfen, was für den Ort am sinnvollsten erscheint. Im Obergeschoß sind Miet- bzw. Ferienwohnungen geplant. Auf dem hinteren Teil des Grundstücks ist ein Haus (E+1+DG) angedacht, welches in Händen der



Was lange währt ...

Familie Lautenbacher bleibt. Formal wird sich das Haus nicht an das alte anlehnen, es entsteht ein Neubau, der jetzt zwar mitgeplant, aber noch nicht gleich umgesetzt wird.

Die städtebauliche Situation des Anwesens ist ja in der Bahnhofstrasse sehr prägnant. Was können Sie dazu sagen? Ein für Utting sehr städtischer Bau war damals eher ungewöhnlich, oder?



Süd-Ansichten: Bestand und Planung

Herr S.-P: Besonders interessant ist das Haus als Startschuss in der Bahnhofstrasse. Der damalige Bürgermeister und Bauherr Herr Leonhard Resch war der Ansicht, eine Bahnhofstrasse brauche ein markantes städtebauliches Zeichen – einen Auftakt zum Bahnhof hin. Für Utting ist es deshalb wichtig, dass der Punkt in der Bahnhofstrasse wieder so ein markantes städtebauliches Zeichen bekommt. Der Umgriff, das heißt die umliegenden Geschäfte, profitieren davon. In der Vergangenheit konnte man sehen, wie Leerstand weitere Leerstände nach sich zieht. Die Ortsmitte bekommt nun die Chance wieder Ortsmitte zu sein.

Wie wird der zeitliche Ablauf aussehen?

Frau S.-P.: Die Genehmigung muss abgewartet werden. Firmen wurden bereits angefragt. Sobald die Genehmigung da ist, wird gestartet.

Interview: Jill Weidinger

Uttilo online abonnieren

Die gedruckten Ausgaben des Uttilo können durch Herstellung und Verteilung nicht hochaktuell sein. Von den Gemeinderatssitzungen wird aber von einem GAL-Fraktionsmitglied eine aktuelle und kommentierte Zusammenfassung erstellt. Ein Eintrag in den entsprechenden E-Mail Verteiler ist auf der Homepage der GAL-Utting (www.gal-utting.de) möglich. Der Uttilo online steht dort auch als Download zur Verfügung.

Landtagskandidatin Gaby Triebel



Liebe Nachbarn aus Utting,

ich möchte mich Ihnen als Ihre Direktkandidatin für den Landkreis Landsberg/Fürstentfeldbruck West vorstellen. Manchen bin ich vielleicht bereits als langjährige Kommunalpolitikerin aus Kaufeering bekannt. Begonnen habe ich dort 2002 als Gemeinderätin. Seit 2014 bin ich 2. Bürgermeisterin, Kreisrätin und Verwaltungsrätin des Landsberger Klinikums.



2017 habe ich mich entschlossen, für den Landtag zu kandidieren. Mein Ziel ist

es, als Stimme unserer Region unseren Anliegen vor Ort in München ein kräftiges Gewicht geben.

Wir brauchen dringend den Ausbau unserer Infrastruktur:

- Beim ÖPNV muss vor allem die Bahnlinie von Buchenau bis Pasing mit zusätzlichen Gleisen verstärkt werden, damit unsere Pendler endlich störungsfrei zu ihren Arbeitsstellen nach München kommen.
- Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum. Mit einer staatlichen Wohnungsgesellschaft und entsprechender Unterstützung vor Ort muss den wachsenden Kommunen unter die Arme gegriffen werden.
- Und wir benötigen für jeden Haushalt einen Glasfaseranschluss mit der entsprechenden Anschlussleistung, vor allem für Gewerbetreibende.

Darüber hinaus liegt mir als Lehrerin die Schulpolitik sehr am Herzen. Es darf nicht sein, dass der Bildungserfolg unserer Kinder hauptsächlich vom Bildungsgrad der Eltern abhängt. Alle Kinder haben das Recht, nach ihren Fähigkeiten gefördert zu werden. Auch die berufliche Bildung muss wieder mehr in den Fokus gerückt werden und an Wert gewinnen. Unsere Berufsschulen benötigen



Landtagskandidatin Gaby Triebel

eine bessere Ausstattung, um auf vielfältige, neue Berufsanforderungen reagieren zu können.

Zu guter Letzt unsere Landwirtschaft: Das große Ziel ist eine giftfreie und bodenschonende Bewirtschaftung all unserer Äcker und Wiesen. Wir müssen die Alarmzeichen, wie das Insektensterben, das Vorkommen von immer weniger Bienen und Vögeln, ernst nehmen und handeln. Wie benötigen ein Umdenken bei der Politik, den Landwirten, den Verbrauchern, damit wir unsere jetzigen Lebensräume - den Lechraun und das Ammerseegebiet - mit ihrer einmaligen Fauna und Flora erhalten können.

Ich werde für ein weltoffenes, gerechtes und ökologisches Bayern eintreten.

Weitere Informationen über mich bekommen Sie auf meiner Homepage www.gabriele-triebel.de und auf Facebook.

Herzlich Ihre

Termine:

GAL-Stammtisch: erster Montag im Monat, 20 Uhr "Alte Villa"

Aktuelle Termine und Infos unter www.gal-utting.de

Gemeinderatssitzungen: immer Donnerstag um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus (19.7., 9.8., 13.9., 4.10., 25.10., 15.11., 6.12.)

Neues Entwicklungskonzept für Utting

Auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderates beteiligt sich Utting zusammen mit Schondorf und Greifenberg an der Entwicklung eines „überörtlichen integrierten Entwicklungskonzeptes“ (ISEK). Dieses ist Voraussetzung um später Fördergelder aus der staatlichen Städtebauförderung zu erhalten.

Am 29. Mai 2018 fanden sich 60 interessierte BürgerInnen im Feuerwehrhaus ein, um sich über den Stand der ISEK-Planungen zu informieren und Utting mit eigenen Ideen vorwärts zu bringen. Die Architektinnen Schneider und Skorka, die die Gemeinden bei der Planung unterstützen, erläuterten zunächst, dass Utting mit seinem vor ca. 4 Jahren fertiggestellten Ortsentwicklungskonzept bereits wesentliche Schritte gemacht hat. Auch sind bereits zahlreiche Projekte in Planung oder schon auf den Weg gebracht. Sie nannten insbesondere das

Förderung Ortsentwicklung



Schmucker Neubauprojekt, die Sanierung der Schule, die Aufstellung des Bebauungsplanes an der Bahnhofstr. mit Veränderungssperre, die aktuellen Planungen zum „Steinhauser“-Grundstück und zum Umzug des Rathauses in das erworbene „VR-Bank“-Gebäude. Ihre Präsentation, die die „Stärkung der Besonderheiten des Ortes“ als Ziel der ISEK-Planungen in den Mittelpunkt stellte, kann auf der Internetseite der Gemeinde nachgelesen werden.

Aus den zahlreichen Diskussionsbeiträgen der UttingerInnen wurden besonders Forderungen nach mehr Entfaltungsmöglichkeiten für Uttings Jugend laut beklatscht. Bürgermeister Lutzenberger (GAL) stellte das gemeindeeigene Häuschen neben dem Bahnhof dafür zur Diskussion und ertete großen Applaus obwohl er darauf hinwies, dass sich die Nachbarn bereits früher gegen diesen Standort gewehrt haben. Ebenfalls mit Beifall wurde bedacht, dass die Gemeinde einen Kinderspielplatz im Summerpark errichten wird – die Planungskosten dafür sind bereits in den Haushalt eingestellt. Weiteres Thema war natürlich der „Dauerbrenner“ Verkehrsbelastung. Neben dem gut verständlichen, aber aussichtslosen Wunsch der Anlieger der Staatsstr. nach einer Umgehungsstr. oder wenigstens Kreisverkehren an den Ortsenden wurden bessere Radwege und Bus- und Bahnverbindungen, der Erhalt der zahlreichen kleinen innerörtlichen Fußwege und die konsequentere Durchsetzung von Tempo 30 gefordert. Ältere UttingerInnen wünschten sich zentralere Einkaufsmöglichkeiten, wofür ein Ausbau des Wochenmarktes ins Gespräch gebracht wurde.



Die Planerinnen versprachen ebenso wie Bürgermeister Lutzenberger (GAL), die sorgfältig protokollierten Anregungen in den weiteren Planungsprozess mitzunehmen. Dieser wird (leider ohne weitere Bürgerbeteiligung) die zentralen Themenfelder „Wohnen und Leben“, „Gewerbe, Tourismus und Handel“ sowie „Mobilität“ bearbeiten und in einen Maßnahmenkatalog münden, der vom Gemeinderat beschlossen werden und mit Städtebauförderungsmitteln bezuschusst werden soll.

Peter Noll



Campingplatz & Freizeitgelände

Zum 1.1.18 hat Familie Pickl den Campingplatz von der Gemeinde Utting gepachtet. Im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel fanden bereits umfangreiche Renovierungsarbeiten statt, die in Zukunft weitergehen werden. So wurde beispielsweise vor Saisonbeginn das Sanitärgebäude komplett saniert, alle Toiletten, Waschbecken und Wandfliesen erneuert, sowie überall Händetrockner eingebaut. In dem Stockwerk über den Sanitärräumen hat Familie Pickl



für die Gäste einen Kicker, eine Tischtennisplatte und einen Billardtisch aufgestellt. Dort wird auch die Kinderbetreuung stattfinden, die demnächst angeboten werden wird. Mitten auf dem Zeltplatz wird als Treffpunkt für die Gäste ein originalgetreues Indianertipi aufgestellt. Auch der neue Grillplatz wird ein solcher Treffpunkt sein. Im Empfangsgebäude wurde eine neue Buchungssoftware installiert und die Homepage neu gestaltet, damit auch Online-

Buchungen möglich sind. Hinzu kommen noch ein neues Schlüsselsystem mit programmierbaren Chips für den Bootsliegeplatz, das Sanitärgebäude und die Einfahrtschranke. Auf dem Gelände wird bald ein neuer Spielplatz entstehen, der bereits in dieser Saison für die Kinder nutzbar sein wird. Eine weitere wichtige Innovation ist die zentrale Müllsammelstelle: Anstelle der früher über das Gelände verteilten Müllsammelplätze wird an zentraler Stelle hinter der Rezeption ein videoüberwachtes Mülltrennungsverfahren umgesetzt, um auch ökologischen Gesichtspunkten gerecht zu werden.

In der kommenden Saison will Familie Pickl sogenannte Mobile Homes aufstellen – kleine Häuser, die wie Ferienwohnungen gebucht werden können. Dafür muss allerdings noch der Bebauungsplan geändert werden, was bereits vom Gemeinderat beschlossen wurde. Außerdem ist ein Beachvolleyballplatz am Südosteck gegenüber des Pavillons geplant. Auch die Ansicht des Campingplatzes von der Straße her wird sich ändern, denn der neue Pächter plant den Maschendrahtzaun durch einen „lebendigen“ Zaun, das heißt begrünte Zaun-

Campingplatz & Freizeitgelände



elemente, optisch aufzuwerten und die Boots-
liegeplätze sowie die Dauercampingplätze neu
zu strukturieren. Im Zuge der notwendigen
neuen Stromverteilung wird auch ein flächen-
deckendes WLAN-Netz installiert werden.

Nicht nur der Campingplatz hat in der neuen
Saison ein neues Gesicht bekommen, son-
dern auch der Rest des Geländes. Der Pavil-
lon (inklusive Toilettenanlage) wurde
aufwendig renoviert und innen neu gestaltet.
Der Supermarkt nebenan wurde vergrößert
und auf ein Sortiment von 800 Artikeln aufge-
gestockt. Er bleibt aber im Eigenbetrieb der Fa-
milie Pickl. Auf dem Badegelande Richtung
See wurden ebenfalls viele Neuerungen vor-
genommen, die sich für alle Besucher, Touris-
ten und Einheimische sehr positiv auswirken.



Der Pächter hat den Strand neu
aufgekiest und lässt diesen täglich vom hauseigenen Gärtner reinigen. Vier
Palmen im Topf wurden aufgestellt, mit der Schlösser- und Seenverwaltung wird
immer noch um eine Genehmigung oder Duldung verhandelt, obwohl sogar der
Starnberger Landrat Karl Roth diesen Südseeflair schon mit etwas Neid bewun-
dert haben soll. Die Badegäste, egal ob Touristen oder Uttinger, können sich
kostenfrei Liegestühle und Holzstühle in begrenzter Anzahl ausleihen und ihren
Kindern am neuen Sandkasten beim Spielen zuschauen. Die neu angelegte
Wiese neben der Straße und die neuen Duschen mit Sichtschutz sorgen eben-
falls für eine deutliche Aufwertung des ganzen Geländes. Alles in allem ein
großer Gewinn für Utting.

Bisher wurden sämtliche Maßnahmen umgesetzt, ohne dass eine Preiserhö-
hung im Campingplatz nötig war. Der Erfolg dieser Innovationen gibt der Päch-
terfamilie Recht, denn der Campingplatz ist für diese Sommersaison bereits
komplett ausgebucht. Das freut den Pächter, aber auch die Gemeinde, die auch
von steigenden Umsätzen profitiert. Ziel der Familie Pickl ist es, mit ihrer Be-
wertung unter den besten drei Campingplätzen in Oberbayern zu landen, damit
wir alle stolz auf unser schönes Gelände sein können.

Christian Strohmeier



GALische Einsichten ...

... so lautet der Titel unserer Veranstaltungsreihe, die wir im Frühsommer letzten Jahres ins Leben riefen und in deren Rahmen mittlerweile drei sehr verschiedene, aber äußerst gelungene Veranstaltungen stattgefunden haben:

Bäume in Utting – Gedanken zum Ortsbild

Bäume sind von grundlegender Bedeutung für das Ortsbild und mit jedem Baum, der einer Baumaßnahme weichen muss, verändern sich das Erscheinungsbild und der Charakter eines Ortes. Zu einer Bestandsaufnahme dieser „lebenden Schätze“ in Form einer Radtour durch die Straßen Uttings lud die GAL am 30.06.2017 ein. Etwa 30 interessierte Bürger radelten unter Führung des Fachagrarwirts für Baumpflege und Baumsanierung, Steffen Pfau, durch den Ort.



An vielen Stellen wurde Halt gemacht, um besondere Einzelbestände, aber auch eindrucksvolle Ensembles in Augenschein zu nehmen. Am Ende der Tour waren sich die Teilnehmer einig, dass die Uttinger Baumlandschaft gegenwärtig noch über eine große Vielfalt verfügt, deren Erhalt aber sowohl für die Gemeinde als auch für ihre Einwohner ein wichtiges Ziel sein muss.

„Bäume sind Gedichte, die die Erde in den Himmel schreibt.“

Khalil Gibran 1883 - 1931

Ernährung: Biologische, faire und ressourcenschonende Produktion

Dr. Sepp Dürr, langjähriger Landtagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen und selbst schon seit 1984 Betreiber einer ökologischen Landwirtschaft, referierte auf Einladung der GAL am 23.07.2017 im Strandbad Utting zu diesem Thema. Trotz regnerischen und kalten Wetters fanden viele Interessierte den Weg zur Veranstaltung und folgten den Worten Dürrs, die unter anderem die



negativen Auswirkungen der konventionellen und intensiven Landwirtschaft immer deutlicher sichtbar werden ließen. Beispielhaft nannte er hier die Zunahme von Überschwemmungen, das massive Artensterben sowie die Verschlechterung der Trinkwasserqualität.



Nur eine ökologische Landwirtschaft – also ohne Gift und Gentechnik und mit artgerechter Haltung – gewährleistet nach Aussage Dürrs eine Nahrungsproduktion frei von „Kollateralschäden.“ Statt auf Gewinnmaximierung ausgerichtete „Agrarfabriken“ zu subventionieren, wäre es richtig, diejenigen zu unterstützen, die im Sinne der Gesellschaft wirtschaften und den Tier- und Umweltschutz berücksichtigen.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde eingebracht, dass neben der Politik auch dem Verbraucher eine Schlüsselrolle durch einen Wechsel des Konsumverhaltens zukomme. Danach stellte sich die damalige Bundestagskandidatin Kerstin Täubner-Benicke vor. In ihrem Vortrag griff sie nochmals das Thema der Veranstaltung auf und schloss mit dem Fazit, dass kein Weg an einer Agrarwende vorbeiführe. Für die musikalische Untermalung der Veranstaltung sorgte das „Duo Amourette“ mit schwungvollen Stücken aus dem Kulturschatz Europas.

*„Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.“
Albert Schweitzer 1875 - 1965*

Flower Power - Damit es in Utting wieder blüht und summt

Auf überwältigende Resonanz stieß unsere Veranstaltung am 17.04.2018 zum Thema „Flower Power - Damit es in Utting wieder blüht und summt“ in der Jolle. Der Allgäuer Pädagoge und Imker Marcus Haseitl präsentierte den über 70 Interessierten in einem kurzweiligen Lichtbildvortrag eine Vielzahl an Tipps, um den Garten in eine blühende und natürliche Landschaft zu verwandeln. Dabei zeigte er sowohl einfache als auch aufwendigere Möglichkeiten auf, um einfache Gärten in beeindruckende Insektenparadiese zu verwandeln. Neben diesen



GALische Einsichten

Ratschlägen verdeutlichte Herr Haseitl anhand mehrerer Beispiele die grundlegende Bedeutung blütenbestäubender Insekten sowohl für die Natur als auch für den Menschen. Das immer weiter steigende Insektensterben sollte uns allen Anlass sein, zu handeln und dieser Entwicklung bereits im Kleinen entgegenzuwirken.

Die Gemeinde Utting geht hier bereits in vielen Bereichen mit gutem Beispiel voran. So wurden u.a. unterhalb des Rathauses, an und um die Selzam-Weiden, am Sulzfeld und an weiteren Stand-



orten Flächen mit zum Teil mehrjährigen Wildblumenmischungen angelegt. Der gesamte obere Summerpark sowie die nördlich der Streuobstwiese gelegene Fläche der Selzam-Weiden werden erst nach dem Verblühen gemäht. Beinahe alle landwirtschaftlichen Schmucker-Flächen werden zur naturnahen Bewirtschaftung verpachtet. Die Flächen südlich des Dyckerhoff-Geländes, die große Fläche im Friedhof sowie das Schulbergerl werden zur Förderung der Biodiversität möglichst spät gemäht. Unser Bürgermeister Josef Lutzenberger hat dem Bauhof bereits zum Amtsantritt 2008 den Einsatz von Glyphosat untersagt; der Gemeinderat hat unlängst ein Verbot von Glyphosat und Neonikotinoiden auf den gemeindlichen Flächen verabschiedet.

*„Wir zerstören Millionen Blüten, um ein Schloss zu errichten, dabei ist eine einzige Dis-
telblüte wertvoller als tausend Schlösser.“*

Leo N. Tolstoi 1828 - 1910

Matthias Jausel

Impressum

Herausgeber: GAL Utting, OV Bündnis90/DIE GRÜNEN

Redaktionsteam: Martin Erdmann, Matthias Jausel, Isabel Lamberty, Jill Weidinger

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder

ViSdP: Martin Erdmann, Beim Elisabethheim 6, 86919 Utting

Idee: GAL Utting

Infos: www.gal-utting.de

IBAN: DE29 7005 2060 0000 1536 68 BIC: BYLADEMILLD (Sparkasse Landsberg Diessen)

Porträt Isa Lamberty



Nachdem ich als gebürtige Triererin (älteste Stadt Deutschlands, Porta Nigra!) festgestellt hatte, dass ich nun schon die längste Zeit meines Lebens in Bayern wohne, war eine aktive Beteiligung an der lokalen Politik fast eine logische Schlussfolgerung. Ehrenamtliches Engagement ist mir wichtig, weil ich weiß, dass es ein großes Glück ist, genau jetzt genau hier leben zu können. Und ich finde, dass man davon nicht nur profitieren, sondern auch dazu beitragen sollte. Da ich eigentlich lieber im Hintergrund aktiv bin, war die Arbeit im Vorstand der GAL ganz nach meinem Geschmack. Wenn da nicht die Gemeinderatsliste und die Nachrückerposition gewesen wäre ... Und so bin ich nun doch in der ersten Reihe gelandet. Das ist eine ganz schöne Umstellung, aber es macht Spaß und ich lerne jede Menge Neues – über Verwaltung und Finanzen, über Entscheidungsfindung und politisches Denken, über Menschen und ihre Sichtweisen und auch über mich selbst. Da Enthaltungen auf Gemeinderatssebene nicht möglich sind, muss ich immer eindeutig Stellung beziehen – das zwingt mich dazu, mich eingehend mit Dingen zu beschäftigen und unter Umständen sehr konträre Argumente und Meinungen gegeneinander abzuwägen.

Meinen Berufsalltag verbringe ich mit dem Übersetzen von Büchern und der redaktionellen Betreuung eines Fachjournals. Meine zwei Kinder leben in Berlin und Amsterdam – mal gespannt, ob es sie irgendwann wieder Richtung Heimat zieht (was ich natürlich insgeheim hoffe). Meine freie Zeit verbringe ich am allerliebsten draußen: beim Radln, Laufen, Schwimmen und vor allem beim Wandern – in dieser Hinsicht hat meine Wahlheimat Bayern also sehr auf mich abgefärbt. Wenn mich das Wetter davon abhält, mich im Freien aufzuhalten, lasse ich es aber auch gern ruhiger angehen und widme mich meinen anderen Lieblingsbeschäftigungen: Literatur und Kino. Denn gute Bücher und Filme sind wie Reisen – sie erweitern den Horizont, und der kann nie weit genug sein.



Obwohl ich immer noch nicht offiziell eingebürgert bin, weil ich den bayerischen Sprachtest auch nach 37 Jahren einfach nicht bestehe, habe ich vergangenes Jahr mein erstes bayerisches Gewand erstanden.



Utting lebt auf

Es schien, als würde Utting langsam im Dornröschenschlaf versinken. Aber was sich seit dem letzten Jahr allein in der Gastro getan hat, ist bemerkenswert und sehr erfreulich! **Die lang bewährten Möglichkeiten** (von Nord nach Süd)

Gaststätte Achselschwang, Gaststube und Biergarten, gut bürgerliche Küche, hausgemachte Nudelgerichte und österreichische Spezialitäten, Tel 08806-605
Pavillon, Restaurant, Cafe, Bar, schöne Terrasse, E-Bike Lademöglichkeit, durchgehend warme Küche, Brotzeiten, Kaffee und Kuchen, Tel 08806-7461
Alte Villa, Wirtshaus und Biergarten, Musik-Frühstücken an Sonn- und Feiertagen, abwechslungsreiche internationale Küche, Tel 08806-617
Trattoria Pinello, klein, fein, mit feiner italienischer Küche, ausgewählte Weine, alle Speisen auch zum Mitnehmen, mittags und abends, Tel 08806-959065
ThaiLounge, Essen, Trinken, Catering Service, exotische pikante thailändische Küche, auch vegetarisch, alles auch zum Mitnehmen, Tel 0176-24718125
Strandbad, mit Sprungturmblick, Frühstück, Brotzeiten, warme Küche und Grillkarte, auch vegetarisch, große Auswahl an Cocktails, Tel 08806-7680
Ristorante Pico, zentrale Lage mit großer Terrasse, italienische Küche, frische Pizza, Pasta, Fisch und Fleisch, Tel 08806-959582

Für einen Cappuccino oder ein Helles: **Hexenhäusl, La Vida, Fashion Werft, Wittelsbacher Hof, Gaststätte Schützenheim**

Und unsere Neuzugänge, von Nord nach Süd:

Porto Bello, Osteria Italiana im Vereinsheim vom TSV Wassersport, Terrasse, Gasträum mit Panoramafenster, Pizza, Pasta, Salate, Tel. 08806-9588418
Fischmeisterei, mit Terrasse, Strandkorb und Liegestühlen, fangfrischer Fisch, Räucherfischwraps, Kuchen, Drinks, Tel. 08806-9599399
Jolle, Mühlstraße 4a, Restaurant und Bar, Tapas, kleine Speisen, feine Weine, Fr + Sa „heißer Stein“, Fußballspiele auf großer Leinwand, Tel. 08806-9575777
Café Tal des Lebens, am Dorfbrunnen, Gasträum, Terrasse und Garten, kleine Speisen, hausgemachte Kuchen, biologisch, auch vegan, Tel. 0176-45551638
Lenas am See, am Dampfersteg, ambitionierte, moderne Küche in trendigem Ambiente, am Kiosk hausgemachtes Eis, Caffè + Drinks, Tel. 08806 9570957
Gleis 3, Bar, Café und Kiosk, zwei Sonnenterrassen, hausgemachte Kuchen, Snacks, Süßigkeiten, Zeitungen, Eis und Getränke, Tel. 0173-9766717
Seerestaurant im Casino des ASC, bewährte kroatische Küche auf der großen Terrasse mit Seeblick und im Gasträum, Familie Pavic, Tel. 08806-517

Dorfleben



Schnelles Internet in Utting

In diesem Sommer erfolgt durch die Telekom der Breitbandausbau hier in Utting. Dabei wird die Surfgeschwindigkeit auf mindestens 50 MBit/s gesteigert und das in allen Ortsteilen. Somit können sämtliche Haushalte in Utting das schnelle Internet nutzen.

Zeitgleich sammelt die Deutsche Glasfaser Kunden zur Nachfragebündelung. Das Ziel von 40% der Uttinger Haushalte ist mit 36% (Stand 29.6.) fast erreicht. Das Glasfasernetz ist für Geschwindigkeiten bis 1000 MBit/s ausgelegt.

Straßen-Sanierung

In unserem Dorf werden in diesen Monaten Kabel und Leitungen verlegt. Es wird das Gasnetz vervollständigt und die Telekom ertüchtigt das Breitbandnetz. Dafür müssen an vielen Stellen die Straßen aufgerissen werden. Im nächsten Sommer plant die Deutsche Glasfaser den Bau eines Glasfasernetzes, welches ein erneutes Öffnen des Straßenbelags erfordern wird. Daher hat die Gemeinde entschieden, zur Zeit nur die wirklich dringend notwendigen Sanierungen an den Straßen durchzuführen. So wird vermieden, dass neu sanierte Straßenbeläge in den nächsten Monaten gleich wieder beschädigt werden.

Schmucker-Areal

Die Firmen wwa wöhr heugenhauser Architekten und LUZ Landschaftsarchitekten haben den Wettbewerb zur Bebauung des Schmucker-Areals gewonnen. Der Entwurf nimmt die Idee einer Perlenkette auf, umgesetzt wird er durch verschobene Baukörper, die vielfältige Wohn- und Belichtungssituationen ermöglichen. Die verschiedenen Baukörper mit Pultdach fügen sich in Größe und Gestaltung gut in den Uttinger Ortskern ein.

Um möglichst zügig mit dem Bau beginnen zu können, werden in der Gemeinde die notwendigen vorbereitenden Arbeiten mit hoher Priorität erledigt. So können in wenigen Jahren preisgünstige Mietwohnungen durch die Gemeinde angeboten werden. Dieses für Utting ehrgeizige Projekt mit 80 Wohnungen wird dann hoffentlich den Mietwohnungsmarkt in Utting spürbar entlasten.

Uttinger Wochenmarkt

Samstag von 9.00 - 12.30 Uhr am alten Feuerwehrhaus, regionale Bioprodukte, Backwaren, Obst, Gemüse, Käse, Kunsthandwerk, mit gemütlichen Biertischen zum Essen, Trinken, Ratschen, www.wochenmarkt-utting.de



Vorstellung GAL



Joe Lutzenberger
Bürgermeister
Kreisrat



Peter Noll
Gemeinderat
Kreisrat



Sabine Kaiser
Gemeinderätin



Isa Lamberty
Gemeinderätin
Vorstand



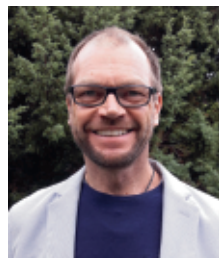
Florian Münzer
Gemeinderat



Patrick Schneider
Gemeinderat



Christian Strohmeier
Gemeinderat



Martin Erdmann
Vorstand



Christian Huber
Vorstand



Matthias Jausel
Vorstand



Torsten Leiter
Vorstand



Jill Weidinger
Vorstand



Franz Wegele
Vorstand



Renate Standfest
Kreisrätin